

Astronomie auf dem Bürgersteig

Ralph Brinks führt durch das Hagener Planetenmodell

Von Jim Daniel Laage

Hagen-Mitte. „Wir reisen gerade mit Überlichtgeschwindigkeit durch das Sonnensystem. Also machen wir eigentlich etwas physikalisch Unmögliches“, sagt Ralph Brinks auf dem Weg von der Sonne zum Merkur – einmal quer über den Friedrich-Ebert-Platz. Brinks ist von der Sternwarte Hagen und bietet regelmäßig Führungen durch das Hagener Planetenmodell an.

Im gesamten Stadtgebiet befinden sich Bronzeplatten, die die verschiedenen Planeten des Sonnensystems darstellen. Dabei hängt das vergoldete Modell der Sonne in einem Raum des Ratskellers von der

„Wie das alles zusammenhängt, ist total interessant.“

Christa Bonik, Teilnehmerin

Decke und hat einen Durchmesser von 1,4 Metern.

Dort beginnt die Tour durch das Sonnensystem in der Innenstadt. „Die Idee für das Modell hatte Walter Holz. Er war Vermessungstechniker bei der Stadt. Holz fragte sich: ‚Wie müsste man das Sonnensystem verkleinern, wenn die Kugel auf dem Dach vom Rathaus die Sonne wäre?‘“, so Brinks. Heraus kam ein Maßstab von Eins zu eine Milliarde.

Der nächste Planet zur Sonne, Merkur, befindet sich am anderen Ende des Platzes. „Da sich die Planeten um die Sonne bewegen, können die Platten immer nur die Umlaufbahnen der Planeten darstellen“, sagt Brinks. Pro Planet gibt es deshalb mehrere Platten auf der jeweiligen Umlaufbahn.

Dennoch ist in der Mitte immer der Planet in der maßstabsgetreuen Größe abgebildet. Außerdem sind der Durchmesser, die Entfernung zur Sonne sowie die Dauer für einen Umlauf auf den ein mal ein Meter großen Platten angegeben.

Vom Merkur aus geht die Führung weiter auf dem Friedrich-Ebert-Platz Richtung Sparkassen Karree zur Venus. Gleich drei Platten liegen in einer Reihe. Dazwischen befinden sich kleine bronze-

ne Nägel im Boden. „An denen lässt sich sehr gut die Krümmung der Umlaufbahn erkennen“, sagt Brinks und erklärt Phänomene der Astronomie – mitten in der Stadt: „Die Venus hat eine unheimlich hohe Temperatur und einen extremen Druck in ihrer Atmosphäre. Das liegt an dem Treibhauseffekt, der durch die dichte Wolkendecke dort entsteht. Die ersten Sonden, die man dahin geschickt hat, wurden dadurch zerdrückt wie Coladosen.“

Weiter führt die Tour vor den Eingang des Sparkassen-Karrees. Dort führt die Umlaufbahn der Erde entlang. Auf der Bronzetafel wird die Dimension des Modells deutlich: Die Erde ist etwas kleiner als eine Ein-Cent Münze und zwischen Erde und Mond sind etwa 38 cm.

Am Ende der Haltestelle Stadtmitte liegt eine der Mars-Platten. „Eigentlich sind die beiden Monde noch kleiner, aber das war nicht darstellbar. Da stößt das Modell an seine Grenzen“, sagt Brinks. Von der Platte aus bietet sich ein spannender Blick: Die Kugel auf dem Rathausdach sieht so groß aus, wie die Sonne vom Mars aus betrachtet.

Die Führung endet im Volkspark, wo es noch ein Modell für den „Kleinplanetenring“ und eins für die zwölf Tierkreiszeichen gibt. Die anderen vier Planeten des Sonnensystems und Pluto befinden sich außerhalb der Innenstadt.

Am Ende waren die Teilnehmer begeistert von der einstündigen Führung. „Ich habe die Platten mal gesehen, aber nie wirklich wahrgenommen. Wie das alles zusammenhängt, ist total interessant“, fand Christa Bonik. Die nächste Führung durch das Hagener Sonnensystem soll im März stattfinden.



Mitten in der Innenstadt lernen die Teilnehmer Fakten über das Sonnensystem.



Ralph Brinks von der Volkssternwarte Hagen erklärt die Daten auf der Bronzeplatte des Merkur auf dem Friedrich-Ebert-Platz, die zum Hagerer Planetenmodell gehört.

FOTOS: MICHAEL KLEINRENSING

Das Hagerer Planetenmodell

- Ab 1965 entstand das **weltweit erste begehbare Modell** des Sonnensystems in Hagen.
- Das Planetenmodell erstreckt sich über **das gesamte Stadtgebiet**, Pluto ist mit 6 Kilometer am weitesten von der Sonne im Ratskeller entfernt.
- Insgesamt besteht es aus knapp **30 etwa 100 kg schweren Bronzeplatten**, von denen zwei bei Bauarbeiten verschwunden sind.
- In vielen Innenstädten und auf Wanderwegen wurde das **Modell nachgebaut**.